

Allensbach, im Dezember 2005.

## 71. Rundbrief.

Das war am Tag Sankt Barbara, da ich die Zweige brach,  
und als es nah an Weihnacht war, da ward das Wunder wach.  
Es blühten bald der Zweige zwei, und in der heil'gen Nacht  
brach auf der dritte, der dabei, und hat das Herz entfacht.

Liebes Mitglied,

es ist immer wieder eine Freude, wenn die Knospen unserer in die Wärme gehaltenen Zweige sich öffnen und die Blüten sich entfalten in einer sonst blütenlosen Zeit. Hoffnung auf vielerlei Weise kann uns erfüllen und lässt die Gedanken wandern.

Sie sind jetzt sicher mitten in Ihren Weihnachtsvorbereitungen mit Geschenke kaufen, Päckchen packen, mit Überlegungen, wie die Feiertage gestaltet werden und , und, und . Trotzdem möchte ich Ihnen vor Abschluss des Jahres noch ein wenig von unserem Vereinsgeschehen erzählen. Da ist zuerst an einen sehr interessanten Ausflug in die Kartause Ittingen in der Schweiz zu erinnern. Schon die Fahrt entlang dem Schweizer Ufer war sehr schön. Ittingen liegt auf der Höhe umgeben von Reben und landwirtschaftlichem Anbau mit Blick weit ins Tal. Sehenswert sind die renovierte Kirche, dann das neu hinzu gekommene Thurgauer Kunstmuseum. Die Klosteranlage selbst fand ebenfalls reges Interesse der Ausflügler, und es konnte sogar noch eingekehrt werden. Wir dankten Frau Bruse herzlich für die Organisation des Ausfluges.

Am 16. Oktober war Herbsthock im Seniorentreff mit Imbiss. Herbstgedichte und Lieder- gemeinsam gesungen und vom Singkreis dargeboten, stimmten auf die Jahreszeit ein. Songs mit Tobias Volz erzählten mehr von Liebe und Glück. Großes Vergnügen bereiteten Erika Kühne und Irmtraud Häselner mit dem Skech „Die Uhr“. An einen kahlen (gemalten) Baum „hängten“ wir viele rote Äpfel auf denen geschrieben war, was der/die einzelne heute (noch) gut kann. Die Idee dahinter sollte darauf hinweisen, dass es viel wichtiger ist, sich zu sagen , was man kann und nicht, was man vielleicht nicht mehr kann. Der Apfelbaum zeigt uns nun viele und sehr unterschiedliche Fähigkeiten der Senioren. Da gibt es zum Beispiel ganz konkrete Aussagen wie Radfahren, Schwimmen und Wandern, daneben ebenso wichtig, die Fähigkeit zuzuhören, Verständnis für die eigenen Kinder und für andere Menschen aufzubringen. Wie wäre es, wenn Sie zu Hause sich auch einmal die Frage stellen: „Was kann ich gut?“ Die Antworten sollten Sie aufschreiben. Sie werden erstaunt sein, wieviele Antworten Sie zusammenbekommen.

Nun zu einigen Programmangeboten im Seniorentreff. Zur Zeit macht ja die Radfahrgruppe unter Leitung von Frau Bruse Winterpause. Doch wir suchen für das Frühjahr 2006 Frau oder Mann, die/der bereit wäre, einmal im Monat eine Radtour zu führen mit Unterstützung von Frau Bruse. Sie hat in den vielen Jahren die Gegend, man darf schon sagen, die Region „abgeradelt“ - kann also viele Anregungen geben. Doch irgendwann möchte man auch mal entlastet werden und dieser Zeitpunkt rückt näher. Also frage ich an, wären Sie vielleicht daran interessiert, im Frühjahr mit den Radstromern auf Tour zu gehen? Wenn ja, rufen Sie einfach Frau Bruse an unter Tel. 7374.

Gesucht werden auch noch Skatspieler für den Mittwochs-Skat. Es sind dort gute Spieler, denen halt manchmal der dritte Mann oder die dritte Frau fehlt. Es besteht Fahrmöglichkeit (Tel. 98600 oder 5373) - sodass hier kein Hindernis bestünde. Kommen Sie zum „Schnuppern“ mittwochs um 14 Uhr ins Vereinsheim wenn Sie Interesse haben. Wir freuen uns.

Die Atemtherapie-Atemmeditation beginnt voraussichtlich im Januar 2006 wieder. Wie Sie sicher erfahren haben, ist Herr Faßnacht, der bekannte Kabarettist und Fasnachter- bekannt unter dem Namen „Karle Dipfele“ - leider im November verstorben. Seine Frau hat uns zugesagt, dass sie im neuen Jahr ihren Kurs im Seniorentreff weiterführen werde. Dafür sind wir sehr dankbar.

Am 22. Februar 2006 werden es zehn Jahre seit Gründung der Betreuungsgruppe „Vergesslich, vereinsamt, verwirrt“. Im letzten Rundbrief wurde schon über die Vorgeschichte, die zur Gründung führte, berichtet. Wir werden dieses Jubiläum mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, mit den Fachkräften Herrn Volz und Frau Riedel und den Helferinnen feiern. In diesem Zusammenhang möchte der Verein den Mitgliedern einmal herzlichen Dank sagen. Denn durch ihren Beitrag und die Spenden ist die finanzielle Basis für die Betreuungsgruppe erst gegeben.

Übrigens: Statt zu einem Ausflug haben wir dieses Jahr die Betreuungsgruppe zu einem Abendessen ins Gasthaus eingeladen. Es hat gut geschmeckt und Spass gemacht. Das hat wiederum uns gefreut.

2005 geht nun zu Ende. Erich Kästner hat in einem Gedicht darüber sinniert: „Das Jahr ward alt. Hat dünne Haar, ist gar nicht sehr gesund. Ist viel geschehn. Ward viel versäumt. Ruht beides unterm Schnee.“ Wenn das Geschehen, die Ereignisse in der Welt uns nicht „ruhen“ lassen können, dann vielleicht das Erinnern an persönliches Erleben in diesem Jahr. So wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ein frohes, friedvolles Weihnachtsfest.

Allen Kranken baldige Genesung, Mut und Kraft denen, die traurig sind.

Möge 2006 ein gutes, gesundes Jahr für Sie werden.

Mit herzlichen Grüßen

*Heidi Winter*